



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
Telefax 071 440 18 70
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 700
19. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Für trockene Räume –
vorbeugen statt abwarten.

Luftentfeuchter



Lübra Apparatebau AG | 9325 Roggwil
Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch

18. April 2019

Ostern bringen Hoffnung



Frühling vor dem Roten Haus in Arbon

(Bild: Häbi Haltmeier)



3

Uferschutz statt Hochhäuser



8

«Wunderbar» – wie weiter?



13

Bikerennen im Hasenwinkel



16

Eier-Vorbrut in Freidorf

Rosensamstag, 27. April 2019 in Arbon

Jeder Kunde erhält eine Rose als Dankeschön bei:

- Filati Mode mit Wolle auf dem Fischmarktplatz
- Papeterie Witzig an der St. Gallerstrasse
- Eyyi mens shop an der Bahnhofstrasse



TGshop

offen statt geheim

ich sage Ja am 19. Mai



Dominik Diezi
Kantonsrat CVP
Arbon

«Ich sage JA,
weil Transparenz
Vertrauen schafft.»



STRANDGARTEN
POP-UP BAR AM SEE

01.06.2019

NEUERÖFFNUNG, POP-UP BAR AM SEE
ZWISCHEN HAFEN WEST HORN UND HAFEN STEINACH

AKTUELL

«Riva»-Türme am Seeufer sind gemäss Architekt Kurt Sonderegger nicht bewilligungsfähig

«Das Vorgehen des Arboner Stadtrates ist inakzeptabel»



Kurt Sonderegger vor dem «Metropol». Die gesamte Uferpartie vom «Haus am See» (weisses Gebäude links des «Metropol») bis zum Seemoosriet ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) erfasst.

Die geplanten «Riva»-Hochhäuser am Arboner Seeufer sind nicht bewilligungsfähig. Davon ist der Arboner Architekt Kurt Sonderegger (72) überzeugt.

Kurt Sonderegger hat als ausführender Architekt das Bild der Altstadt Arbon nicht unwesentlich mitgeprägt. Er weiss mit alter Bausubstanz umzugehen, hat viele historische Häuser der Stadt renoviert: Das Rathaus, den «Ochsen» beim Storchentplatz, den «Römerhof». Auch die Katholische Kirche St. Martin hat er aussen und innen saniert, zudem die Galluskapelle, das Schloss und aktuell begleitet er die Renovation der Schlossmauer.

«Arbon soll «Arbor Felix» bleiben» Dem «Arboner des Jahres 2000» liegt die Stadt und der Schutz des Seeufers am Herzen. Der Mann, der sich viele Jahre als Architekt, bei den Turnern und in der Schulbehörde engagierte, sagt: «Mir war es immer ein Anliegen, dass es Arbon gut geht und dass man nicht einfach «Züg macht.» Das Vorgehen des Stadtrates beim «Metropol» ist

für ihn inakzeptabel. Mehrfach habe er den Rat darauf hingewiesen, dass das Projekt «Riva» am vorgesehenen Standort nicht bewilligungsfähig sei, man habe dies einfach ignoriert. Kurt Sonderegger ist gut dokumentiert. Er bezieht sich insbesondere auf drei Akten:

- Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS).
- Die Arboner Hochhausstudie der beiden Zürcher Städtebauplaner Feddersen & Klostermann
- Einen Bundesgerichtsentscheid zum «Fall Rüti»

Beginnen wir beim letzten Punkt, dem «Fall Rüti». Vor Jahren hatte ein Rechtsfall in Rüti (ZH) die hohe Bedeutung des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) aufgezeigt. Das Bundesgericht hob 2009 die Bewilligung für eine Überbauung in der Rütner Kernzone auf. Streitpunkt war ein siebenstöckiges Hochhaus. Die Richter rügten, das ISOS sei in der Interessenabwägung nicht be-

rücksichtigt worden. Seit dem «Fall Rüti» gilt grundsätzlich, dass auch bei kommunalen Aufgaben eine Pflicht zur Berücksichtigung dieser Bundesinventare besteht.

Was das ISOS erreichen will Arbons Uferzone ist seit 2006 im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (ISOS) erfasst. Und zwar von der Höhe des Bahnhofs bis zum Seemoosriet (Nähe Strandbad). Über die Aufnahme eines Ortsbildes ins ISOS entscheidet der Bundesrat – nach Anhörung der Kantone. Im ISOS wird dargetan, dass dieses «in besonderer Masse die ungeschmälerete Erhaltung verdient.»

Die Arboner Uferpartie inklusive Parzelle «Metropol» ist im Bundesinventar der «Umgebungszone I» zugeteilt. Definiert wird diese Zone unter anderem mit dem Satz: «Die Zone ist ein unerlässlicher Teil des Ortsbildes, unverbaut oder mit Bauten, die der ursprünglichen Beschaffenheit der Umgebung entsprechen.» Zusätzlich gelten folgende generellen Erhaltungshinweise:

- kein Baugebiet

DEFACTO

Jeder Quadratmeter Ökofläche zählt!

Mit dem dramatischen Verschwinden unserer Artenvielfalt stehen wir im internationalen Vergleich in der Schweiz besonders schlecht da: Jede dritte Art droht zu verschwinden. Diese grösste Gefahr für Wirtschaft und unsere Lebensgrundlagen ruft zu beherztem gemeinsamen Handeln auf. Auf www.missionb.ch wurden für Arbon bis jetzt von 6 km² 32 m² Biodiverse Fläche gesammelt. Im Vergleich in Waldstatt bei 7 km² doch immerhin 400 m². Jede und Jeder von uns kann etwas tun: Mit einer Blumenkiste, einem Stück Garten, es kann auch eine kleine Fläche sein. Es zählt nur Einheimisches, fremde Pflanzen nützen unseren Arten nichts. Auch sollten wir aufhören, Pestizide auf unsere Böden und Fassaden zu sprühen. Liebe junge Bäuerinnen und Bauern: Machen Sie das nicht mehr mit! Die Politik der Zukunft wird ökologische Folgekosten den Verursachern belasten. Es ist Zeit, die Weichen zu stellen. Die mutigen Vorreiter gehören in die Ausbildung, die Politik muss Rahmenbedingungen schaffen: Flachdächer begrünen, verdichtete Böden wo immer möglich verhindern und Verbindungen schaffen. Alle sind gefragt. Alle Parteien, Architektinnen/Architekten, Gartenbauer, jedes Unternehmen und jeder Haushalt, Sie und ich. 100 neue Bäume für Arbon sind ein toller Anfang, jeder weitere m² Öko-Fläche zählt.



Heidi Heine,
Grüne Arbon

- strenge Gestaltungsvorschriften für standortgebundene Bauten
- Spezielle Vorschriften für Veränderungen an Altbauten etc.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Wir bauen um,
Sie profitieren!

Denner Satellit,
Seestrasse 108, 9326 Horn
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr
Sa. 8.00–16.00 Uhr

Ausverkauf am
Freitag, 26. April 2019

30%
auf das gesamte
Sortiment!*

*Ausgenommen Wein, Schokolade, Spirituosen, Tabakwaren, Getreidebackwaren, Nougats, Südkäse, Fleischwaren, Biers und Malt, Vase, Gutscheine und Gutscheine sind nicht kassierbar.

DENNER
SATELLIT

Während des Umbaus vom 27. April bis 14. Mai 2019 bleibt diese Filiale geschlossen. In der Zwischenzeit bedienen wir Sie gerne in den folgenden Filialen:

Denner Hauptstrasse 31 9320 Arbon Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–19.00 Uhr Sa. 8.00–18.00 Uhr	Denner Express Konsumstrasse 1 9403 Goldach Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.00–19.00 Uhr Sa. 8.00–17.00 Uhr
--	--

Wiedereröffnung: 15. Mai 2019

Ab dem 15. Mai präsentiert sich Ihr Denner in neuer Frische:

- Modernisierter Look mit hellem, freundlichem Ambiente
- Frische Früchte und frisches Gemüse im Offenverkauf
- Ofenfrisches Brot bis Ladenschluss
- Grosses Weinangebot

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken Ihnen für ihr Verständnis.

DENNER
SATELLIT

**paddy
sport**
arbo

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Telefon 071 440 41 42
www.paddysport.ch

10
JAHRE

Ab April sind die neue
Dakine Kollektion 2019
und die neuen Chilly's
Bottles hier!

Frühlingsausstellung

Sa/So, 27./28. April 2019

11 % Rabatt

auf das
ganze Sortiment

plus 5 % Spezialrabatt

6. Familien-Töggeli-Turnier (4 gegen 4)
Auch für Gruppen oder Teams!

Frühlingsneuheiten: Grosses Schnäplizelt
mit stark reduzierten Preisen!

Grosse Festwirtschaft mit Grillspezialitäten

Grosse Auswahl an Fitness-, Velo-, Outdoor-
und Tennisbekleidung für Sie und Ihn sowie
ein grosses Sortiment an Bademode!

Anmeldeschluss:
22. April 2019
Anmeldung per Mail
oder im Geschäft
Teilnahme gratis!

«Alle ziehen am gleichen Strick»

«Auf finanziell gesunden Füssen und mit einer effizienten Organisation geht die Arbon Energie AG ins neue Geschäftsjahr», erklärt Geschäftsführer Silvan Kieber.

Strom, Wasser, Wärme und Telekommunikation: Was braucht es, um diese Versorgung täglich zu leisten?

Silvan Kieber: Die Arbon Energie AG benötigt in erster Linie eine funktionierende Organisation und ein gut eingespieltes Team mit top-qualifiziertem Personal, das permanent mit den technischen und gesetzlichen Anforderungen mitwächst. Denn es gilt, die Netze und Werkleitungen zu betreiben, zu unterhalten, zu dokumentieren sowie periodisch zu erneuern.

Sie sind seit vier Jahren als Geschäftsführer tätig: Wo steht das Unternehmen heute?

Die Arbon Energie AG steht aktuell gut da, sie ist solide finanziert und operativ wie technisch auf dem neuesten Stand. Vor allem aber sind wir in un-

ren Strukturen und Prozessen effizienter geworden und ziehen alle am gleichen Strick. Wir verstehen uns als Integrator und moderner Dienstleister, sowohl für andere Energiedienstleister als auch für unsere Endkunden.

Was hat die Stadt Arbon davon?

Sie profitiert jedes Jahr monetär von einer Dividende sowie weiteren gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Umfang von eins bis 1,5 Millionen Franken. Arbeitsvergaben an das einheimische und regionale Gewerbe sorgen zusätzlich für eine Wertschöpfung von rund drei Millionen Franken. So gesehen kann die Stadt stolz auf die Arbon Energie AG sein.

Wo liegen die grössten Herausforderungen?

Die Energiestrategie 2050 richtig umzusetzen, ist eine der grösseren Herausforderungen neben den täglichen Anforderungen. Neue Regelungen und Vorschriften binden immer mehr Ressourcen. Wir setzen darum auf bewährte Partnerschaften, insbesondere auf die SN Energie AG, die wir zusammen mit sechs gleichgelagerten Aktionärspartnern als unseren Hauptenergielieferanten tragen. Unser Vorteil besteht darin, dass unser Team hochflexibel, agil und sehr engagiert ist.



Silvan Kieber: «Wir sorgen für lokale Wertschöpfung». (Bild: Martin Sinzig)

Was plant die Arbon Energie AG in nächster Zukunft?

Wir bieten unseren Verbrauchern noch dieses Jahr eine Beteiligung an unserer eigenen, neuen Photovoltaik-Anlage an und bauen zudem einen Grossbatteriespeicher. Ergänzend läuft ein Forschungsprojekt, das uns ermöglicht, die Energieverbrauchsdaten genauer zu analysieren. Damit können wir das Verteilnetz besser planen und vor allem zu geringeren Kosten bauen.

Wie pflegen Sie den Kontakt mit den Verbrauchern?

Ich bin stets offen für ein Gespräch und nehme die bürgerlichen Bedürfnisse ernst. An unserem diesjährigen Tag der offenen Tür vom 15. Juni besteht für alle Besucher die Möglichkeit, mit unserem Team oder auch gerne mit mir in persönlichen Kontakt zu treten.

www.arbonenergie.ch

Publireportage

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Sanierung der Zeltgasse beginnt

Am Dienstag, 23. April, beginnt die Sanierung der Arboner Zeltgasse. Zeitgleich werden Arbeiten an den Werkleitungen ausgeführt. Die Bauarbeiten werden im Juni 2019 abgeschlossen. Die Zeltgasse wird neu mit einer Wendemöglichkeit nach der Zufahrt zur neuen Tiefgarage der «Überbauung Breitehof» ausgebaut, und der Fussweg, der auch der Feuerwehr zur Intervention dient, wird fortgesetzt. Das entsprechende Projekt lag vom 16. Oktober bis zum 14. November 2018 auf, Einsprachen gingen keine ein.

Die vom Stadtrat bewilligten Planungs- und Baukosten für die Sanierung der Strasse samt Entwässerung belaufen sich auf insgesamt 340 000 Franken. Nicht eingerechnet sind die Kosten der Werkleitungsarbeiten (Wasser, Elektrizität), da diese von den entsprechenden Anbietern getragen werden. Die Sanierung der Zeltgasse hat für die Bevölkerung keine weiteren Einschränkungen zur Folge, da die Strasse aufgrund der entstehenden Hochbauten der «Überbauung Breitehof» bereits gesperrt ist.

Dank Pop-up-Büro nah bei Bevölkerung

Um den direkten Austausch mit den Arbonerinnen und Arbonern zu fördern, startet der städtische Bereich Gesellschaft das Pilotprojekt «Pop-up-Büro». Dabei soll alle sechs bis acht Wochen ein improvisiertes Büro im öffentlichen Raum eingerichtet werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können dann in unkomplizierter Weise mit den anwesenden Mitarbeitenden in Kontakt treten. Erstmals ist das Pop-up-Büro am Mittwoch, 24. April von 13.30 bis 16 Uhr ge-

(Fortsetzung Spalte rechts)

(Fortsetzung von Seite 3)

Nach Meinung von Kurt Sonderegger hat es der Stadtrat schlicht versäumt, für den Standort des heutigen «Metropolis» die Vorgaben des ISOS zu berücksichtigen. Stattdessen habe man in die Hände der baulichen Grundbesitzerin gespielt, die nun an dieser Zone zwei 43 Meter hohe Türme bauen will. Wenn es um den Ortsbildschutz geht, kennt sich Kurt Sonderegger aus: Er war viele Jahre Mitglied der Ortsbildkommission. Genau diese Kommission habe damals nach der Bekanntgabe des Architekturwettbewerbs beim «Metropol» «umgehend interveniert» beim Stadtrat. Man habe den Stadtrat mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass an diesem heiklen Ort nicht auf ein solches Bauvorhaben eingegangen werden dürfe. «Seitens des Stadtrates gab es keine Reaktionen, trotz teilweise eingeschriebenen Briefen.»

Stadträtlicher Kurswechsel

Bedenklich findet Kurt Sonderegger auch, dass bei der «durch unseren Stadtpräsidenten 2017 zur Chefsache erklärten» Zonenplanüberarbeitung die Bevölkerung zwar habe Stellung nehmen können, aber das Resultat des zur Vorprüfung beim Kanton eingereichten Zonenplanes nie erfahren habe.

Im weiteren prangert Kurt Sonderegger den offensichtlichen Kurswechsel des Stadtrates an: Nach einem Workshop, an welchem die Stadt «Mitwirkende» eingeladen hatte, seien diese im Oktober 2018 schriftlich darüber informiert worden, dass der Stadtrat im überarbeiteten Gestaltungsplan «Riva» kein Hochhaus mehr vorsieht. Weiter hiess es in diesem Schreiben: «Das bestehende Hotel Metropol ist rechtlich als höheres Haus (19 Meter) einzustufen. Der Gestaltungsplan ermöglicht daher die Bauweise eines neuen Bauprojektes als höheres Haus (17 bis 30 Meter) und ist auf Grund der Referendumsmöglichkeit durch die Öffentlichkeit beurteilbar...».

Offenbar hat der Stadtrat einen Kurswechsel gemacht und will nun

nicht nur höhere Häuser, sondern sogar Hochhäuser am See bauen lassen. Gemäss dem Gestaltungsplan «Riva», der 2020 dem Volk vorgelegt wird, sollen die beiden «Riva»-Türme 43 Meter hoch werden. Nach Meinung von Kurt Sonderegger geht das nicht: Da werde dem Volk eine Vorlage präsentiert, die nicht den ISOS-Auflagen entspricht. «Über eine Volksabstimmung soll nun der Bürger zu einem Geschäft als Laie Stellung nehmen, das gesetzlich nicht verhebt.»

Er erinnert an den «Fall Rütli» in dem am Ende das Bundesgericht den Zonenplan und die Volksabstimmung für ungültig erklärte. «Weil sich die Politik nicht an die behördenverbindlichen Richtlinien des ISOS gehalten hat.»

Das sagt die Hochhausstudie

Gegen den Bau von Hochhäusern am Arboner Ufer spricht auch die Hochhausstudie der Zürcher Städteplaner Fedderson und Klostermann. Diese umfassende Studie hatte der Arboner Stadtrat unter Stadtpräsident Martin Klöti vor einigen Jahren in Auftrag gegeben, als es um ein Projekt von Hochhäusern beim Breitehof ging. In dieser Studie wurde das Ortsbild der Stadt Arbon «aus allen Blickwinkeln» betrachtet. Mit dem Resultat:

- «Hochhäuser im städtebaulichen Sinne (Gebäudehöhe ab zirka 35 Metern) sind im vorhandenen Ortsbild von nationaler Bedeutung mit seiner ausgewogenen, durch sensibel aufeinander abgestimmte Einzelbauten entstandener Kulisse, nicht denkbar.»
- Höhere Häuser, mit für Arbon angemessenen Höhen bis zirka 28 Meter, erscheinen in gewissen Bereichen unter der Berücksichtigung bestimmter städtebaulicher Vorgaben, als möglich.» Ein solches höheres Haus könnten sich die Verfasser der Studie etwa entlang der Rebenstrasse vorstellen, nicht aber am See und in der Altstadt.

Kurt Sonderegger hofft, dass sich die Arboner Bevölkerung gegen eine Zonenplanänderung beim «Metropol» wehrt und den vorge-

öffnet, und zwar auf dem Areal des Spielplatzes Schlosswiese. Das Projekt Pop-up-Büro soll einerseits Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Angebote des Bereichs Gesellschaft aufzeigen. Andererseits soll es Erkenntnisse zu konkreten Fragen liefern. So widmet sich das Pop-up-Büro am erwähnten ersten Termin primär der Frage, wie kinderfreundlich Arbon für Vorschulkinder ist.

Das Pop-up-Büro wird nur bei guter Witterung eingerichtet. Bei unsicherer Wetterlage finden sich online unter www.arbon.ch/gesellschaft oder auf der neu eingerichteten Facebook-Seite www.facebook.com/StadtArbon.Gesellschaft Informationen zu Durchführung und allfälligem Verschiebedatum.

Kehrriechtabfuhr über Ostern

In der Sammelzone Arbon Nord entfällt die Kehrriechtabfuhr vom Montag, 22. April (Ostermontag). Die Abfuhr wird am Dienstag, 23. April nachgeholt.

Medienstelle Arbon

schlagenen Gestaltungsplan mit höheren Häusern/Hochhäusern ablehnt.

Ueli Daepf

Das sagt die Bauchefin

«felix. die zeitung.» hat die Thurgauer Bauchefin Carmen Haag um eine Stellungnahme zu den Einwänden von Kurt Sonderegger betreffend ISOS-Richtlinien gebeten. Ihre Antwort: «Leider ist es mir nicht möglich, hierzu Stellung zu nehmen. Sollte es im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt zu Einsprachen und in der Folge zu Rekursen kommen, werde ich über die Rekurse zu entscheiden haben. Würde ich mich bereits jetzt dazu äussern, müsste ich konsequenterweise in den Ausstand treten.»

ZUHAUSE IST, WO DER ANKER FÄLLT...

„Die Wohnbaugenossenschaft Pro Familia ist seit 1963 fest mit Arbon verankert und hat sich zum Ziel gesetzt, günstigen Wohnraum für Familien zu schaffen und zu vermieten.“

Zurzeit haben wir zwei freie Familienwohnungen anzubieten:

- Familienwohnungen an der Föhrenstrasse 2/4, 9320 Arbon**
- 4 ½ Zimmerwohnung im 1. OG
CHF 1750 inkl. NK
 - 5 ½ Zimmerwohnung im 1. OG
CHF 1850 inkl. NK

Die Wohnungen sind mit einem modernen Parkettboden ausgestattet, die Küche und Bäder mit Plattenboden. Beide Wohnungen verfügen über zwei Badezimmer mit Badewanne und Dusche sowie einer grossen Küche und einem gemütlichen Balkon.

WEITERE INFORMATIONEN
www.wbg-profamilia.ch

VERWALTUNG / VERMIETUNG
pero Verwaltungen
071 282 30 78
rebecca.costa@eiko.ch

Grosse Familien-
wohnungen
zu vermieten


PRO FAMILIA
WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

Hickhack um das Infocenter in der Altstadt geht in die nächste Runde

Gemeinsame Lösung, oder doch nicht?



Wieder Freunde: Stadtpräsident Andreas Balg und Kaspar Hug, Präsident von Arbon Tourismus (unten), versuchen nun, in Frieden das Problem anzugehen.

Steht das Infocenter von Arbon Tourismus vor dem Aus? Oder können sich Stadt und der Verein auf einen neuen Leistungsvertrag einigen? Konkrete Antworten gibt es weiterhin keine. Klar ist nur, dass auch die Gemeinde Egnach aus dem Vertrag ausgestiegen ist.

An der Hauptversammlung von Arbon Tourismus letzte Woche erwarteten viele einen Showdown. Doch die Wogen zwischen Präsident Kaspar Hug und Stadtpräsident Andreas Balg haben sich inzwischen etwas geglättet. Denn nur ein paar Tage zuvor hatte Stadtrat Peter Gubser die beiden Streithähne zu einem Gespräch an einen Tisch gebeten. «Wir haben uns privat getroffen und darauf geeinigt, gemeinsam Lösungen zu finden», erklärt der besänftigte Kaspar Hug unserer Zeitung. Andreas Balg bestätigt dieses Vorgehen. «Die Rechte und Pflichten müssen künftig gerecht verteilt werden», so Hug. Das sollte aber möglich sein. Alles, was gewesen ist, gehöre nun

der Vergangenheit an. Mit den Medien, welche die Probleme offenlegten, wollen derzeit beide nicht mehr über das Thema sprechen.

Offener Streit beigelegt

Vor ein paar Wochen klang alles wesentlich dramatischer. Bezogen auf den neuen möglichen Leistungsvertrag, sagte Hug damals zu unserer Zeitung: «Damit können die drei Angestellten nicht überleben und das Infocenter müsste geschlossen werden.» Bis Ende 2020 würden die Gelder ausgehen.

Stadtpräsident Balg konterte kurz danach mit den Worten. «Warum Hug versucht einen Keil zu treiben, verstehe ich nicht.» Der Einzige, der das Infocenter gefährden würde, sei Hug selbst mit seinem Verhalten. Denn die rund 50 000 Franken, die neu an Thurgau Tourismus gehen, würden vollumfänglich wieder nach Arbon fliessen.

Wie es weitergeht, ist unklar

Auf die Frage, wie denn nun das Problem konkret gelöst werden soll

le und wann ein weiteres Treffen anstehe, wusste der Präsident von Arbon Tourismus noch keine Antwort «Wir müssen wie gesagt noch alles abmachen.» Andreas Balg dazu: «Wir haben noch keinen Termin vereinbart, sind aber beide bereit, weitere Gespräche zu führen.» Die Zukunft des Infocenters ist somit noch immer ungewiss. Gewiss ist gemäss «Thurgauer Zeitung» aber, dass auch Egnach aus dem Leistungsvertrag ausgestiegen ist. Neu wolle Egnach 1000 statt 9000 Franken jährlich zahlen.

Andreas Balg verabschiedet

Trotz der vielen Ungewissheiten beim Thema «Infocenter» scheint der Verein Arbon Tourismus weiterhin seine gewohnten Wege zu gehen. An der Hauptversammlung wurden Andreas Balg als Vertreter Arbons und Michael Waldburger als Vertreter Egnachs verabschiedet. Neu im Vorstand ist Kassierin Karin Stäheli-Andres. Die Arbonerin kommt für Manuela Brüscheiler. Ein neuer Beisitzer im Vorstand ist

LESERBRIEF

Metropolgelände quo vadis?

Die derzeitige Arboner Regierung wird in wenigen Wochen abgelöst. Es wäre somit nicht mehr als anständig, wenn sie in den noch verbleibenden Wochen ihrer Amtszeit keine weiteren Entscheidungen treffen würde. Kurz vor ihrem Abgang will sie noch in aller Eile ein Gestaltungsplan-Verfahren und anschliessend eine Zonenplanänderung für die «Metropol»-Parzelle aufgleisen. Neu sollen in dieser Zone Bauten von über 40 Metern Höhe möglich sein.

Es wäre nun sehr interessant zu erfahren, was die HRS Real Estate AG der Stadt Arbon für diese Gefälligkeit bezahlt. Eine Zonenplanänderung würde eine massive Wertvermehrung der betreffenden Parzelle zur Folge haben. Es wäre somit nicht mehr als korrekt, wenn die HRS als Gegenleistung für die Umzonung des «Metropol»-Arealen und dem daraus resultierenden Gewinn der verschuldeten Stadt Arbon mit einigen Millionen unter die Arme greifen würde. Das wird aber kaum der Fall sein. Die HRS hat in der Vergangenheit von der Arboner Regierung bereits zu viele Zugeständnisse erhalten. So hat sich die Stadt Arbon mit mehreren Millionen Franken an der Entwicklung des WerkZwei-Parks, der Franz-Saurer-Passage, sowie an der elektrischen Erschliessung des Arealen beteiligt. Alles zu Lasten der Arboner Steuerzahler.

Fazit: Ohne Gegenleistung keine Hochhäuser.

Hanspeter Huwyler und
Jean-Pierre Kaiser, Arbon

Reto Sprenger aus Steinach. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes Manuela Winter, Silvio Tortorelli und Kaspar Hug sind in ihren Funktionen bestätigt worden.

Marlene Kovacs

Konradin Fischer, Mitbesitzer des ehemaligen Saurer-Werk 1, über seine Visionen für das ZIK-Areal

«Zeit der 'Wunderbar' ist begrenzt»

Das Ende der beliebten «Wunderbar» naht. Das erklärt Konradin Fischer, 58, Mann der ersten Stunde und Teilhaber beim ZIK. Möglicherweise werde der Vertrag 2020 kurzfristig verlängert. Doch das Trend-Lokal bleibe ein «Anachronismus» im ZIK-Areal. 20 Jahre ist es her, seit die ZIK-Story begann. Heute sind vier von acht Bauphasen abgeschlossen. Noch warten grosse Knacknüsse. Auch emotionale.

«felix. die zeitung.»: Sie sind ein ziemlich abenteuerlicher Typ...
Konradin Fischer: Abenteuerlich? Das hat mir noch nie jemand gesagt. Aber ich bin ein vielseitig interessierter Mensch.

Sie bauen einen wesentlichen Teil der Altstadt radikal um.
 Das ist eher mutig, vielleicht auch übermütig. Ein Adjektiv in dieser Richtung lasse ich gelten.

Wie erklären Sie einem chinesischen Investor, was das ZIK ist?
 Das ZIK ist das ehemalige Stammhaus von Saurer. Wenn sich jetzt die aktuellen chinesischen Eigentümer der Firma Saurer mehr interessieren für die Ursprünge von Saurer, dann kann das für Arbon im Allgemeinen und für uns im Speziellen nur nützlich sein. Mit anderen Worten: Das ZIK ist die Transformation des früheren Werk-Areals von Saurer in einen urbanen Raum. Urbaner Raum ist für uns die Mischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Welchen Stellenwert hat das ZIK für Arbon und die Altstadt?
 Das ZIK ist ein wichtiger Teil von Arbon. Nimmt man im Stadtplan das ZIK weg, dann fehlt der Altstadt ein wesentliches Stück. Ich schliesse das FPT-Areal, also vormals die Iveco, im Norden noch ein. Die Altstadt wäre ohne ZIK nicht mehr die Altstadt.

Was bedeutet das Nein zum «Lebensraum Altstadt» fürs ZIK?



Konradin Fischer: «Saurer hat uns damals ein faires Angebot gemacht. Wir haben knapp 10 Millionen Franken bezahlt.»

Wir hätten es begrüsst, wenn sich die positive Entwicklung der Altstadt fortgesetzt hätte. Doch wir beugen uns dem Verdikt der Abstimmenden. Wir versuchen nun einfach, das ZIK-Areal optimal zu beleben. Ich bin aber überzeugt, dass für die Altstadt mittelfristig eine gute Lösung gefunden werden kann.

Warum heisst Ihr Areal «ZIK»?
 ZIK steht für «Zentrum für integrierte Kreativität». Als wir vor 20 Jahren begonnen haben, war Pablo Erat noch dabei. Als kreativer Mensch hat er unsere Vision in eine

Geschichte verpackt. Wir wollten im ehemaligen Informatikgebäude von Saurer ein Zentrum für viele kreative Köpfe schaffen. Aus dieser Idee ist dann bei einer Flasche Rotwein der Name entstanden.

Wer ist die ZIK Immo AG, die Eigentümerin?
 Das sind drei Teilhaber: Architekt Heinz Nyffenegger aus Arbon, der Kreuzlinger Unternehmer Karl-Heinz Restle und ich.

Wann begann die ZIK-Geschichte?
 Sie begann damit, dass Ueli Wepfer neue Büros für sein Architekturbüro

suchte und ich fürs Ingenieurbüro. Wir sind durchs Städtli gezogen, vor dem leeren ZIK stehen geblieben und wussten: Da wollen wir rein. Das war 1999, und damit fing alles an.

Der Kauf fand aber später statt...
 Das war drei Jahre später. 2003 fiel bei Saurer der strategische Entscheid für den Rückzug ins Werk-Zwei. Saurer bot uns das ganze Areal in der Altstadt an. So entstanden auch das ZAK, das «Zentrum für angewandte Kreativität», und das ZUK, das «Zentrum für ungebändigte Kreativität».

Wieviel haben Sie damals bezahlt?
 Saurer hat uns ein faires Angebot gemacht. Wir haben knapp 10 Millionen Franken für das Areal bezahlt.

Wo stehen Sie heute?
 Wir stehen am Schluss der vierten von acht Bauphasen. Gebaut sind das Bürohaus, der Neubau am See, die zweigeschossige Sammelgarage und die 13 Maisonnette-Wohnungen auf dem bestehenden ZAK-Gebäuderiegel. Momentan wird der öffentliche Zugang von der Altstadt zum See mitten durch das Areal fertig gestellt. Er soll im Sommer geöffnet werden.

Welche Bauphasen stehen an?
 Die ganze Sanierung des ZIK-Gebäudes an der Weitegasse, der Innenhof, die Garagenerweiterung und einige Zwischengeschosse.

Die grössten Knacknüsse bisher?
 Das waren die Diskussionen mit der Stadt und der Denkmalpflege. Sie haben viel Zeit beansprucht. Eine Knacknuss ergab sich auch daraus, dass wir das Areal nie geräumt haben. Es ist nicht einfach ein Bau auf der grünen Wiese. Wir hatten immer Mieter hier. Sie mussten einige Einschränkungen und Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen.

Was sagen Sie zum Mieter-Mix auf Ihrem Areal?

Wir sind zufrieden. Der grösste Mieter ist die FPT Motorenforschung AG, die fast den ganzen östlichen Büroteil belegt. Wichtige respektive grösste Mieter sind auch das Ärztezentrum, das Bezirksgericht und die Kesb. Dazu kommen diverse Gewerbetreibende und klassische Wohnungen. Die nächste Knacknuss kommt jetzt im ZIK-Gebäude an der Weitegasse.

Hier sollte ursprünglich ein neues Attikageschoss mit Wohnungen entstehen...
 Heute haben wir den Eindruck, in Arbon gebe es inzwischen relativ viele Wohnungen. Wir möchten darum eher Raum schaffen für Arbeitsplätze. Wir sind in Kontakt mit zwei, drei grösseren Unternehmungen aus dem Informatikbereich. Wir möchten sie hierhin ins ehemalige Informatikgebäude von Saurer lotsen. Doch dazu braucht es eine Totalsanierung und Investitionen von nochmals gegen 10 Millionen Franken.

«Wir denken an einen Ersatz für die 'Wunderbar' beim Saurer-Museum.»

Wie viele Parkplätze gibt es?
 Bereits sind 200 Parkplätze geschaffen. Im Vollausbau werden es 300 sein.

Wie viele sind öffentlich?
 In der zweigeschossigen Sammelgarage ist die obere Etage für eine öffentliche Nutzung gedacht. Das sind etwa 80 Parkplätze. Sobald die weiteren Parkplätze erstellt sind, können sie der Öffentlichkeit angeboten werden. Das wird 2021 der Fall sein.

Wie gefragt sind die 13 Maisonnette-Häuschen?
 Etwa drei Viertel sind vermietet. Das Echo ist eigentlich gut. Doch es gibt auch andere Stimmen. Die Miete ist halt für Arboner Verhältnisse relativ hoch. Es sind 4½ Zimmer auf zwei Etagen. Sie kosten plus/minus 2500 Franken.

Im neuen Bürohaus sind Sie mit Ihrem Ingenieurbüro eingezogen. Und die anderen Büros?
 Bereits eingemietet sind die «Physisio Arbon» auf der untersten Eta-

ge, dann der Landschaftsarchitekt Paul Rutishauser und ein weiteres Ingenieurbüro. Etwa ein Drittel ist noch frei.

Wie viele der zehn Wohneinheiten im Neubau Seehaus sind vergeben?
 Wir beginnen gerade mit der Vermietung. Doch der erste Mieter zieht bereits ein. Es gibt zwei 4½-Zimmer-Wohnungen und acht mit zwei Zimmern. Die kleineren Wohnungen kosten etwas mehr als 2000 Franken.

Wie viele Personen finden letztlich im ZIK-Areal ihren Arbeitsplatz?
 Ich schätze, dass es 450 bis 500 Arbeitsplätze sind.

Wie lange wird im ZIK-Areal noch gebaut?
 Auf dem Gestaltungsplan gibt es noch zwei Baufelder. Das eine ist südlich im Areal beim Schlossplatz, wie man ihn inoffiziell nennt. Hier würden wir gerne einen Neubau für das Historische Museum des Kantons platzieren. Das wäre ein grosser Gewinn für Arbon und die Altstadt. Das andere Baufeld ist im Bereich der «Wunderbar». Das letztere ist sicher planerisch viel anspruchsvoller. Dazu gibt es noch keinen Zeithorizont. Das kann bis 2030 dauern.

Bei der «Wunderbar» endet der Mietvertrag im April 2020. Wird er verlängert?
 (zögert) Das ist im Moment schwierig zu beantworten. Die Mieterinnen wussten von Anfang an, dass der Vertrag ausläuft. Simone Siegmann, die heute die «Wunderbar» allein führt, steht auch dazu. Wenn sie noch länger bleiben kann, wäre es für Arbon wohl nicht schlecht. Doch ich kann beim besten Willen keine verbindliche Prognose abgeben.

Doch eine Vertragsverlängerung ist denkbar...?
 Wenn es zu einer Verlängerung kommt, dann kann sie nur kurzfristig sein. Grundsätzlich ist es ein Abbruchobjekt. Es wurde einfach extrem aufgewertet durch den grossen Einsatz

und die Investitionen der zwei Mieterinnen, die daraus noch ein Hotel gemacht haben. Doch von der Substanz her ist das Lebensende nahe.

Die «Wunderbar» gilt als Seele des ZIK. Können Sie sich Ihr Areal wirklich vorstellen ohne sie?
 Die «Wunderbar» als solche kann man nicht ersetzen. Man weiss aber aus Gastronomiekreisen, dass eine solche «Location» eine durchschnittliche Lebensdauer von zehn Jahren hat. In Arbon kann das vielleicht etwas länger gehen, aber keine Ewigkeit. Wir denken an einen Ersatz beim Saurer-Museum. Wir könnten uns vorstellen, hier etwas zu machen, das den ganzen Gastronomie-Teil am Arboner Seeufer ergänzt. Hier könnten auch Dienstleistungen für das Saurer-Museum erbracht werden.

Dann würden weitere 25 Hotelbetten fehlen...
 Das schmeckt keine Geiss weg. Wir haben einmal eine Skizze gemacht für ein Hotel in Seenähe. Doch wir sind davon abgekommen. Wir sind keine Hotelmenschen. Wir müssen schauen, dass unser Areal funktioniert.

Das Ende der «Wunderbar»: Keine Angst vor einem Aufschrei in der Öffentlichkeit?
 Den wird es geben. Doch den gibt es heute schon, alle paar Monate. Wer es wissen wollte, der wusste immer, dass die Zeit der «Wunderbar» begrenzt ist. Aber klar: Emotional wird das noch zur Knacknuss.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



«Auf unserm Areal gibt es wahrscheinlich fast mehr Kunst als Bäume.»

(Fortsetzung von Seite 9)

Offenbar steht für Sie viel Geld auf dem Spiel.

Wenn es nur um Geld ginge, hätten wir nicht 20 Jahre so viel Zeit und Energie investiert. Hätten wir nur den Kommerz im Auge, wären wir ganz anders vorgegangen. Es kann dort auch etwas anderes Tolles entstehen. Irgendwann wird die «Wunderbar» zum Anachronismus in diesem Areal. Sie passt nicht mehr hierhin.

Was soll dort einmal entstehen?

Meine Hoffnung wäre, dass wir für das ZIK einen so guten Mieter finden, dass wir bald einmal eine Erweiterung für 200 Arbeitsplätze schaffen müssen. Das wäre das Salz in der Suppe!

Es wäre ein idealer Platz für ein Hotel ...

Niemand weiss heute, was beim «Metropol» und in Romanshorn am See geschehen wird. Es ist nicht greifbar, welche Hotelpläne umgesetzt werden können. Vielleicht ergibt sich bis in fünf Jahren eine ganz andere Situation ...

«Vor 20 Jahren hätte sich niemand vorstellen können, dass sich das ZIK so entwickelt.»

Schon jetzt fallen einem im ZIK-Areal die verschiedensten Kunstwerke auf. Wird das ZIK eine öffentliche Galerie?

Unser Teilhaber Heinz Nyffenegger ist sehr kunstaffin. Das sieht man dem Areal an, und es tut ihm auch gut. Die Skulpturen vor dem neuen Bürohaus sind von einem Arboner, von Marc Moser. Es kommen weitere dazu.

Wird es auf Ihrem Areal in Zukunft mehr Kunst oder mehr Bäume geben?

Wahrscheinlich fast mehr Kunst... Das hängt auch noch von der Gestaltung des Schlossplatzes ab, der autofrei werden soll. Hier einfach Bäume zu pflanzen, würde dem Platz nicht gerecht. Wir suchen eine gute Mischung.

Was geschieht in den Räumen der ehemaligen Galerie Bleisch?

Hier möchte eine Gruppe von Wirtschaftsführern aus der Region eine Art technologisches Innovationszentrum etablieren, das thematisch sehr breit und offen ist. Eine wichtige Rolle spielen die Themen Digitalisierung und Multimedia. Man kann sich auch eine eigentliche Versuchs-Werkstatt mit zum Beispiel 3-Drucker vorstellen. Es bestehen auch Kontakte zu einer spannenden Gruppe, die im Textil-Bereich aktiv werden möchte. «Back to the roots» könnte man sagen. Abgerundet soll das Ganze durch einen Coworking-Space und ein kulinarisches Angebot werden. Ich gehe davon aus, dass spätestens im Herbst konkreter informiert werden kann.

Wieviel wurde bis heute ins ZIK investiert?

(denkt lange nach) Vermutlich etwa 40 Millionen, doch da sind die Banken stark engagiert. Wir haben seit 20 Jahren einfach alles immer wieder investiert.

Worauf sind Sie stolz, wenn Sie ans ZIK denken?

Dass es einen tollen Kristallisationspunkt geben könnte für das Städtli. Vor 20 Jahren hätte sich niemand vorstellen können, dass sich das ZIK so entwickelt.

Welche Schlagzeile würden Sie am liebsten über diesem Interview lesen?

«Vom weissen Fleck zum belebten Zentrum». Auf den alten Plänen der Arbon war das Werk 1 immer ausgespart. Es war eine Stadt in der Stadt. Saurer machte hier, was er wollte. Doch er hat das Gelände auch gut genutzt. Man sieht, dass sich die Ansprüche über die letzten hundert Jahre wahnsinnig gewandelt haben. Vor hundert Jahren wollte niemand an den See. Heute wollen alle ...

Wie erholen Sie sich am liebsten vom ZIK-Stress?

Beim Wandern in den Bergen. Oft tauchen dann wieder neue Ideen auf. Ganz lässt mich das ZIK nie los!

Interview: Andrea Vonlanthen



Das ZIK-Areal auf einen Blick: 1 Zweigeschossige Tiefgarage, 2 ZIK-Gebäude Weitegasse, 3 Maisonette-Wohnungen, 4 Neubau am See, 5 Zugang zum See, 6 Neues Bürohaus, 7 FPT-Areal, 8, ZUK-Gebäude (Ärztzentrum), 9 Hotel Wunderbar.

optiker mayr
Posthof | CH-9320 Arbon

Frohe Ostern!
Samstag geschlossen

Ihr Optiker im Städtli

Posthof, CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 27 28
www.optikermayr.ch

HIOB INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Brockenstube Rorschach
St. Gallerstrasse 16
Tel. 071 845 27 37

Freitag und Samstag, 26. und 27. April

-50% auf alles

Holen Sie sich Ihre Lieblingsstücke!
www.hiob.ch



Gemeinde führt den «eUmzug» ein

Die Gemeinde Horn ist ab 1. Mai dem Portal von «eUmzug Schweiz» angeschlossen. Dieser Service ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern von Horn ihren Umzug elektronisch abzuwickeln. Wegzugs-, Zuzugs- und Umzugsmeldungen können neu über dieses Portal, unabhängig von den Schalteröffnungszeiten, via Internet in einem Schritt erledigt werden. Der Heimatschein wird bei Bedarf automatisch zwischen den Gemeinden ausgetauscht. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.eumzug.swiss und ab dem 1. Mai auf der Webseite der Gemeinde Horn www.horn.ch.
Gemeindekanzlei Horn

«Arbon Energie»: Grosser Wechsel im VR

Gleich vier Verwaltungsräte treten zurück bei der Arbon Energie AG, die zu hundert Prozent im Besitz der Stadt Arbon steht. Neben den beiden Arboner Stadträten Andreas Balg und Patrick Hug, deren Amtszeit Ende Mai abläuft, treten auch Präsident Hansueli Bircher und Urs Aegerter ab. An der Generalversammlung vom 25. April werden folgende vier Personen neu für den Verwaltungsrat vorgeschlagen: Philipp Schneider, Philipp Sidler, Iwan Nussbaumer sowie der frühere Arboner TKB-Leiter Jürg Stäheli. Einziger bisheriger Verwaltungsrat ist Urs Gamper. Ob, mit wem und mit wievielen Vertretern der Stadtrat künftig im VR der Arbon Energie AG vertreten ist, darüber kann laut Stadtpräsident Balg der neue Stadtrat selber entscheiden.

Steinach kauft neues Atemschutzfahrzeug

Der Gemeinderat Steinach hat der Beschaffung eines neuen Atemschutzfahrzeuges für die Feuerwehr zugestimmt. Kostenpunkt: Rund 150 700 Franken.
GRS

Bring-und-Holttag in Steinach

Am Samstag, 4. Mai, findet in Steinach der Bring-und-Holttag statt. Von 8 bis 11.30 Uhr können vor dem Werkhof Gegenstände gebracht und geholt werden.
mitg.

KYBUN·JOYA
GESUNDHEITSCENTER

«Die Arthrose-Lüge»
Kostenloser Informations- und Diskussionsabend

Wie kann ich trotz Arthrose ohne Operation schmerzfrei werden, ist das möglich?

Karl Müller / Peter Roth werden Ihnen gerne die Zusammenhänge in Theorie und Praxis nahebringen. Nehmen Sie an der kostenlosen Veranstaltung teil und informieren Sie sich aus erster Hand!

Wann: Mo, 29. April 2019 / Mi, 22. Mai 2019 / Mo, 17. Juni 2019
Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr
Wo: kybun Tower
Mühleweg 4, 9325 Roggwil

Referenten: Peter Roth (Physiotherapeut und Dozent)
Karl Müller (Erfinder und Biomechaniker kybun AG)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und wird nach dem Eingang berücksichtigt!
Anmeldung unter: www.kybun.ch/arbon oder 071 440 00 55

Ostern im Club Once Arbon
«Der Spanier in Arbon»

Öffnungszeiten über Ostern:

Donnerstag	18.04.19	19.00-01.00 Uhr
Freitag	19.04.19	18.00-01.00 Uhr
Samstag	20.04.19	18.00-01.00 Uhr
Sonntag	21.04.19	18.00-01.00 Uhr
Montag	22.04.19	geschlossen

Club Once Arbon, St. Gallerstrasse 46, 9320 Arbon, www.club-once.ch, info@club-once.ch

1969-2019
Feiern Sie mit uns!

Garage Kaufmann Jubiläumsfest

Sa. + So. 27. + 28. April 2019
10 - 17 Uhr

Arbonerstrasse 39 | 9300 Wittenbach | 071 292 15 15

garagekaufmannag.ch
Festwirtschaft

Oldtimer Special
Das Highlight am Sonntag ab 10.30 Uhr

grosser Wettbewerb
«Blind durch den Parcours»
mit obvita, die Organisation des Ostschw. Blindenfürsorgevereins

1. Preis: Cabriolet für ein ganzes Weekend

Sonntag ab 11.30 Uhr:
Musikalische Unterhaltung mit Sextett der Musikg. Wittenbach

Zugunsten von **Stiftung THEODORA**
Kuchenverkauf zugunsten der Stiftung Theodora



direkt am See
Buchhorn RESTAURANT & STRANDBAD
OSTER-SONNTAGS BRUNCH
AM 21. APRIL 2019
 Weitere Termine unter www.strandbad-arbon.ch

HAFENBEIZ ARBON
DOCK EINS
WWW.DOCKEINS.CH

BOUTIQUE BIONDA ARBON
MARIE-LOUISE KLÖCKLER
 KAPPELLGASSE 5
 9320 ARBON
 071 446 77 71

Der Osterhase gibt dir 20% auf dis Outfit!

10.00 - 15.00 Uhr
 Sonntag 21. April 2019
OSTERBRUNCH
 MIT BUFFET AM SEE
 CHF 59 p/P inkl. 1 Glas Prosecco | Kinder bis 12 CHF 2 pro Altersjahr

RESERVATIONEN UNTER
 +41 71 446 1977 • info@oscis.ch
 OSCIS'S FISCHBEIZ • Seestrasse 10 • 9223 Steinhilf

wir laden Euch herzlich ein zum grossen
OSCIS'S-OSTEREIER-SUCHEN!
 wer ein OSCIS-Ei findet... mehr Infos auf www.oscis.ch

Sonnhalden
 Unser Restaurant ist auch an Ostern täglich zwischen 09.30 – 17.30 Uhr geöffnet.
 Geniessen Sie mit uns die Feiertage und lassen Sie sich verwöhnen.
 Ob feine Ostermenüs oder nachmittags mit unserer kleinen warmen Karte und feinen Süssigkeiten/Coupes...
 für Reservationen
 Tel. 071 447 24 35

Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon,
www.sonnhalden.ch

Ristorante da Raffaele
 Cucina Italiana
3-Gang Oster-Menü
 Karfreitag bis Ostermontag durchgehend
 CHF 45.- pro Person

Vorspeise:
 Thunfischtartar auf Avocado-Mango Salat
 Vorspeisen-Trio von Vitello Tonnato
 Mozzarella Caprese und Parmaschinken mit Melone

Hauptgang:
 Fischfilet Variationen gegrillt
 Lammfilet in Kräuterkruste mediterran

Dessert:
 Warmes Schoko-Soufflé mit Glace
 Apfelstrudel mit Vanillecreme und Glace

Weinangebot:
 Weiss:
 Pinot Grigio CHF 38.-
 Rot:
 Ripasso CHF 45.-

Öffnungszeiten Ostern:
 Jeweils ab:
 11.30–14.30 / 17.00–?? Uhr

Walhallastrasse 5
 CH-9320 Arbn
 Tel. 071 446 52 88
www.ristorante-raffaele.ch

Karfreitag und Ostern 2019

Geniessen Sie ein festliches 4-Gang Menu für CHF 69.- p.P.

Bei schönem Wetter bedienen wir Sie gerne auf der Terrasse.

Für unsere kleinen Gäste haben wir eine Überraschung parat.

SEEGARTEN
 HOTEL RESTAURANT ARBON

TIPPS & TRENDS

«Saint City Orchestra» heute im «Presswerk»

Heute Gründonnerstag, 18. April, um 21.45 Uhr kehrt das «Saint City Orchestra» zurück ins «Presswerk» Arbon. Das St. Galler Quintett begeistert mit mitreissendem Irish Rock und verwandelt mit seiner Musik die Konzerthalle in ein Irish Pub. Mit seiner Musik will diese Band positive Emotionen wecken und eine überzeugende Bühnenshow abliefern. Die Vorgruppe «Nod Possibl» spielt ab 20.15 Uhr. Seit 20 Jahren tourt diese Band durchs Land und fühlt sich immer noch «scharf wie Paprika». Tickets sind auf www.presswerk-arbon.ch erhältlich. mitg.

Schnupperschiessen

Am Samstag, 27. April, öffnen die Schützenhäuser im Thurgau ihre Türen. Die Tälischützen Arbon-Roggwil sowie die Pistolenschützen Arbon öffnen das Schützenhaus Tälisberg Arbon-Roggwil von 10 bis 15 Uhr. Zudem laden sie jedermann und jederfrau zu einem Schnupperschiessen ein. Alle nicht aktiven Schützen bekommen die Gelegenheit, sich einmal im Gewehr- und im Pistolenschiessen zu versuchen: Das Schnupperschiessen findet von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15 Uhr statt. Geschossen wird mit Gewehren auf die Distanzen 10 Meter, 50 Meter und 300 Meter. Mit der Pistole auf die Distanzen 10 Meter, 25 Meter und 50 Meter. Während der ganzen Zeit kann man sich in der Schützenstube verpflegen. mitg.

Karfreitagskonzert

Morgen Karfreitag, 19. April, findet in der evangelischen Kirche Arbon um 17 Uhr ein Karfreitagskonzert statt. Auf dem Programm stehen die «Symphonie de la Passion» des französischen Komponisten Paul de Maleingreau sowie Musik von Johann Sebastian Bach, César Franck und Herbert Howells. Simon Menges wird die Werke an der Orgel interpretieren. Ergänzt werden die musikalischen Werke durch Texte, gelesen von Ursula Gentsch. Eintritt frei – Kollekte zugunsten der «Verlorenen Klänge». mitg.

Rennserie startet am Ostersonntag im Hasenwinkel in Arbon

Junge Mountainbiker auf anspruchsvoller Strecke



Die Biker werden sich spannende Kopf-an-Kopffrennen liefern.

Zum sechsten Mal treffen sich die Nachwuchs- und Amateurbiker übermorgen Ostersonntag, 20. April, im Frasnachter Hasenwinkel zwischen AFG, Strandbad und Seemoosholz. Die Rennen der einzelnen Kategorien finden zwischen 9.45 und 16.30 Uhr statt.

Welcher Radsportinteressierte erinnert sich nicht an die Mountainbike-Weltmeisterschaft in Lenzerheide im vergangenen Jahr. Tausende Zuschauer feuerten entlang der Strecke die besten Mountainbiker der Welt an. Nicht ganz so viele Zuschauer erwartet der Radfahrer Verein Arbon am Ostersonntag bei seinem Mountainbike-Rennen, das im Rahmen der Stevens Bike Cup Serie ausgetragen wird. Der RV Arbon gibt ambitionierten Jugendlichen eine Startmöglichkeit und leistet somit einen Beitrag an die Jugendförderung. Die Bevölkerung erhält einen Einblick in die Sportart Mountainbike und kann das Rennen hautnah miterleben.

Anspruchsvolle Strecke

Die Strecke, gespickt mit künstlichen Hindernissen, verlangt von den Fahrern einiges an technischem

Können ab. Der Wechsel zwischen Wald- und Wiesenpartien, schnellen Singletrails und vielen Richtungsänderungen lässt keine Erholungsphase zu und zwingt die Teilnehmer sich dauernd fahrtechnisch anzupassen. Vom Start- und Zielgelände aus sind einzelne Streckenabschnitte gut sichtbar.

Erfolgreiche Arboner am Start

Mit dem Geschwisterpaar Martina und Philipp Schneider sind auch zwei Mountainbiker aus Arbon am Start. Die beiden können auf ein erfolgreiches 2018 zurückblicken. So belegten Martina und Philipp in ihrer Kategorie je den 2. Rang in der Gesamtwertung des Stevens Bike Cups. Auch national traten die beiden positiv in Erscheinung. Insbesondere Philipp zeigte mit seinen Resultaten, dass er mit der erweiterten nationalen Spitze mithalten kann. Nachdem das Rennen im letzten Jahr buchstäblich infolge der nasen Witterung im Dreck versank, hoffen die Organisatoren auf schönes Wetter und einen ansprechenden Publikumsaufmarsch.

Andreas Betschart



Wer qualifiziert sich für den «Donnschtig-Jass»?

Am Donnerstag, 25. April, um 19 Uhr findet im Arboner Seeparksaal das Qualifikationsturnier für den «Donnschtig-Jass» des Schweizer Fernsehens SRF am 11. Juli in der Innerschweiz statt. Im Differenzler mit verdeckter Ansage werden unter der Turnierleitung von Andreas Balsiger die besten Arboner Jasserinnen und Jasser sowie die besten Jugendlichen von 10 bis 18 Jahren gesucht, welche in Kerns oder Giswil gegen die Romanshorn Konkurrenz antreten werden. Während das Teilnehmerfeld bei den Erwachsenen erfreulich gross ist, werden dringend noch mutige Jugendliche gesucht, die sich kurzfristig im Infocenter Arbon unter Tel. 071 440 13 80 oder info@arbontourismus.mitg.ch anmelden können. pd.

Ruth Erats neues Buch

Unter dem Titel «Im Meer treibt die Welt» erzählt Ruth Erat in ihrem neuen Buch vom Versuch, das Wesen des Meeres zu erfassen. Dieses wird am Samstag, 27. April, um 17 Uhr im Haus Max Burkhardt, Rebenstrasse 33 in Arbon präsentiert. Lesen werden Ruth Erat und Ursula Affolter begleitet von Ernst Waespe am Akkordeon. Der Protagonist Moritz Wandeler wird von einem existentiellen Schwindel erfasst und reist nach Menton. In einem schäbigen Hotelzimmer betrachtet er das Meer. Und damit blickt er auf das Auf und Ab des Lebens. Textpassagen greifen ins All, andere zeigen den erheiternden Tourismusbetrieb, alternative Existenzen oder die Träume und Rätsel der Kindheit. Und immer wieder taucht ein senfgelber Mantel auf. Auch seine schöne Trägerin hält ihn am Meer fest. pd.

Privat-Alterspflegeheim Staubishub

Das Heim mit Herz 

Wir brauchen Verstärkung:

1 Pflegefachfrau (DN1, HF, DN2)
1 x wöchentlich von 14.30 bis 21.00 Uhr

1 FaGe mit 50 % Einsatz

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bei Frau Sonja Steib. Tel. 071 - 477 13 26

Privat-Alterspflegeheim, Staubishub 3, 9315 Winden

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

In Teilzeitanstellung
Mitarbeiter/Belader für Kehr- und Grünabfuhr als Ferienablösung und Aushilfe tages-/stundenweise auf Abruf



Bewerbungen und Auskünfte:
Hans Kugler AG
Hafenstrasse 10
9320 Arbon
Tel. 071 446 19 08
E-mail: kuglerag@bluewin.ch



sekunda
schulgemeinde arbon

primarschulgemeinde
arbon

Einladung zur öffentlichen Orientierungsversammlung

Sekundarschulgemeinde Arbon

- Jahresrechnung 2018
- Änderungen der Gemeindeordnung

Primarschulgemeinde Arbon

- Jahresrechnung 2018

Dienstag, 23. April 2019, 19.30 Uhr

Mehrzwecksaal Säntis beim Schulhaus Bergli

1. Teil: Sekundarschulgemeinde Arbon
Präsentation Jahresrechnung 2018 und Diskussion
Änderungen der Gemeindeordnung

2. Teil: Primarschulgemeinde Arbon
Präsentation Jahresrechnung 2018 und Diskussion

Interessierte ausländische Personen können eine Botschaft in den Büros der Schulverwaltungen abholen.

Wir freuen uns, Sie umfassend zu informieren und Ihre Fragen zu beantworten.

Sekundarschulbehörde Arbon Primarschulbehörde Arbon

PRIVATER MARKT

Bodenleger verlegt Laminat, Parkett, Vinyl-Beläge und Teppiche zu fairem Preis. Parkett schleifen und versiegeln. Auskunft Tel. 079 601 26 18.

Hauswartungen, Reinigungen incl. Teppichreinigung, Umgebungsarbeiten (Büsche- Bäume schneiden etc.), Entsorgungen, Räumungen, Kleinreparaturen aller Art. Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Tel: 079 216 73 93 Email: p.roberto@bluewin.ch oder: Postfach 222, 9320 Arbon.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

TREFFPUNKT

Disco Bar Trischli, Badgasse 13, Arbon, **Oster-Öffnungszeiten: Do/Fr/Sa** jeweils **ab 20.00Uhr** Discoparty mit DJ Sandra + DJ Ernesto.

Restaurant Pizzeria Harmonie Arbon. Znüni-Hit, täglich zwei Mittagsmenüs mit Salat und Suppe oder à la carte. Gutbürgerliche Küche. Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-24 Uhr. **Telefon 071 446 17 25.**

Samstag, 9-13 Uhr, Storchentplatz: Arboner Wochenmarkt. Das Grundangebot wird erweitert durch: Allerlei vom Schottischen Hochlandrind inkl. Grillwürste / Matinal - frisch gepresste Säfte / gusto4u - ital. Olivenöl und Weine / Meakeramik / claro laden, fairtrade Produkte.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **NEU: Speiservice im Nichtraucher-saal.** Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren bieten wir in Arbon und Umgebung einen kostenlosen Lieferservice, Tel. 071 446 16 07.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Öffentliche Planaufgabe für Strassenprojekt Bushaltestelle Alter Werkhof Anpassung BehiG-konform

Auflageort Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Freitag, 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist 19. April - 8. Mai 2019

Die Pläne des Strassenprojektes liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf. Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet bei der Stadt Arbon, im Sinne von § 21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Arbon, 18. April 2019

Stadt Arbon

EN FEINE + GÜNSTIGE ZMITTAG?

Jeden 2. Dienstag im PosthofKafi an der Metzgergasse. **Für nur 12.- mit Kafi und Dessert.** ANMELDUNG: C. Kugler 078 714 65 32. **Nicht vergessen, jeden Mittwoch 14-17 Uhr PosthofKafi offen!**

Ich w. 51-jährig, **suche für Mo + Fr die Möglichkeit zu Arbeiten. Haushalt, Reinigung, Kochen etc.** Gerne fix. Als Ferienvertretung vom 8. - 19. Juli, alle Branchen verfügbar. Bew. B. Fahrausw. mobil. Deutsch Niveau A2, J. Straszewska-Kugler, 079 834 57 91.

LIEGENSCHAFTEN

Zu vermieten ab sofort an der **Friedenstrasse 3**, Arbon. **1½ Zi-Wohnung** mit sep. Küche, WC/Dusche, Waschmaschine und Tumbler. Miete Fr. 750.- inkl. NK. 076 577 23 33

Wir kaufen Ihre Liegenschaft! Ältere Mehrfamilienhäuser in der Region Arbon mit Kaufpreis bis 1,5 Mio. Rufen Sie uns gerne an unter Tel. 078 718 84 41.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an, RUPP Immobilien Consulting 079 407 42 58.

Geräumige, neu renovierte **5½ Zi-Wohnung** an bester Wohnlage in **HORN** am See per sofort zu vermieten. Tel 079 601 35 35.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-Sa)

Freitag ist
feliX Tag

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Gründonnerstag, 18. April

- 20.15 Uhr: Konzerte «Nod Possibl» und «Saint City Orchestra», Kulturzentrum Presswerk.

Ostersonntag, 20. April

- 9 bis 13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten, Storchentplatz.
- 9.45 bis 16.30 Uhr: Bike-Rennen, Hasenwinkel, Radfahrverein Arbon.
- 13 Uhr: Bummel mit Ostereisuche, Treffpunkt Bahnhof, Info: 071 446 68 03, Naturfreunde Arbon.
- 13 bis 17 Uhr: Ausstellung «Immer wiederkehrende Plötzlichkeit», Daniel Robert Hunziker, Kunsthalle, Grabenstrasse 6.
- 14 bis 24 Uhr: Terrasse - Ein Tag im Presswerk, Presswerk.

Ostersonntag, 21. April

- 8.30 bis 11 Uhr: Osterbrunch, Restaurant Strandbad Buchhorn.
- 13 bis 17 Uhr: Ausstellung «Immer wiederkehrende Plötzlichkeit», Daniel Robert Hunziker, Kunsthalle, Grabenstrasse 6.

Ostermontag, 22. April

- 10 bis 15 Uhr: Osterbrunch nach Bauernart, Gastronomie Presswerk.
- 13 bis 17 Uhr: Ausstellung «Immer wiederkehrende Plötzlichkeit», Daniel Robert Hunziker, Kunsthalle, Grabenstrasse 6.

Dienstag, 23. April

- 14 bis 16 Uhr: «Café International», Coop-Restaurant, Novaseta.
- 19.30 Uhr: Öffentliche Orientierungsversammlung SSG und PSG, Schulhaus Bergli.

Donnerstag, 25. April

- 9.30 bis 11 Uhr: «Strick-Kafi», Michélas Ilge, Kapellgasse 6.
- 19 Uhr: Qualifikationsturnier Donnschtig-Jass, Seeparksaal.
- 21 bis 23 Uhr: Sing & Gin, Gastronomie Presswerk.

Freitag, 26. April

- Ab 9 Uhr: Quartiertreffen, Forum +/-60, Restaurant Weiher.
- 9 bis 11 Uhr: AHV-Kafi, Restaurant Michélas Ilge.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

- 20.30 Uhr: Film «La grande bellezza», Kulturcinema Farbgsasse.
- 21.30 Uhr: Konzert «Patric Pleasure & Gree-K», MoMö Museum.

Horn

Mittwoch, 24. April

- 14 Uhr: Jassnachmittag, ü60, Restaurant Lido.
- 14 Uhr: Senioren-Unterhaltungsnachmittag mit Aufführung «Feminine Charme», Kirchgemeindehaus.

Steinach

Ostersonntag, 21. April

- 10 bis 15 Uhr: Osterbrunch mit Buffet am See, Reservation unter 071 446 19 77, Osci's Fischbeiz, Seestrasse 10.

Dienstag, 23. April

- 18 bis 20 Uhr: Weltbuchtag, Freihandbibliothek. Schulstr. 36.

Roggwil

Gründonnerstag, 18. April

- 8 bis 10 Uhr: Ostereierverkauf, Frauenverein, de Roggwiler Beck.

Berg

Freitag, 26. April

- 16 bis 21 Uhr: Ausstellung «Frühlingsfrische», Eventraum beim Eingenmannshof, Frankrüti 78.

Region

Freitag, 26. April

- 50% auf alles, Brockenstube Rorschach, St. Gallerstrasse 16, Hiob International.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 24. April, um 14 Uhr findet im evangelischen Kirchgemeindehaus der Unterhaltungsnachmittag für Senioren statt. Das Senioretheater St. Gallen spielt das Stück «Feminine Charme». Nachbarschafts-Angelegenheiten sind nicht immer einfach. Das muss auch Landwirt Sturzenegger im Theaterstück zugeben. Nachdem er den Hof seinem Sohn übergeben hat, kauft er mit seiner Frau einen kleinen Hausteil mit Garten. Kurz darauf erwirbt ein Biologe den angrenzenden Hausteil. Die Bedürfnisse der beiden Parteien sind derart verschieden, dass der Streit vorprogrammiert ist. Zum Glück findet die männliche Sturheit ein Gegenstück im gesunden Menschenverstand und Charme der Ehefrauen. Ein Nachmittag zum Schmunzeln und Nachdenken.mitg.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 22. bis 26. April, Pfr. H. M. Enz, Tel. 071 440 44 30.
- Gründonnerstag, 18. April 19 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. A. Grewe und Team.
- Karfreitag, 19. April 9.30 Uhr: Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl.
- 15 Uhr: Karfreitagsliturgie, Singgruppe, Kirche St. Martin.
- 17 Uhr: Karfreitagskonzert.
- Ostersonntag, 20. April 20 Uhr: Orgelmusik von Charles-Marie Widor.
- 22.30 Uhr: Osternachts-Gottesdienst, anschl. Zopf und Eier.
- Ostersonntag, 21. April 9.30 Uhr: Familiengottesdienst zu Ostern mit Abendmahl.
- 10.30 Uhr: Aufführung Kirchenchor St. Martin mit Sinfonischen Orchester.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Karfreitag für Familien, PFZ.
- 15 Uhr: Karfreitagsliturgie.
- Ostersonntag, 20. April 21 Uhr: Osternachtfeier mit Eucharistie, anschl. Eiertütschen.
- Ostersonntag, 21. April 10 Uhr: Osterfestgottesdienst mit Kommunionfeier, anschl. Apéro.

Katholische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 18. April 19.30 Uhr: Eucharistiefeier
- 20.30 Uhr: Anbetung, Galluskapelle
- 21.30 Uhr: Taizé-Gebet, Galluskap.
- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Kreuzweg für Kinder, Kirche.
- 15 Uhr: Karfreitagsliturgie, Kirche.
- 17 Uhr: Beichte in ital. Sprache.
- 18 Uhr: Liturgia della Passione.
- Ostersonntag, 20. April 10 und 10.45 Uhr: Segnung der Speisen, Galluskapelle.
- 20 Uhr: Feier der Osternacht mit anschl. Apéro im Martins-Saal.
- Ostersonntag, 21. April 10.30 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor, Kirche St. Martin.
- 12 Uhr: Santa Messa in lingua ital.
- 17 Uhr: Polnische Eucharistiefeier.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Allianz-Gottesdienst in der Christlichen Gemeinde Maranatha.
- Parallel Kinder- & Jugendpr. 1-16 J.
- Ostersonntag, 21. April 10 Uhr: Allianz-Gottesdienst, Predigt Michael Greuter Parallel Kinder- & Jugendpr. 1-16 J.
- 19 Uhr: depot3 Jugendgottesdienst, Brühlstrasse 4 in Arbon.

Christliches Zentrum Posthof

- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Gottesdienst in der Christlichen Gemeinde Maranatha.
- Ostersonntag, 21. April 10 Uhr: Ostergottesdienst in der Chrischona, parallelem Kinderprg.

Christliche Gemeinde Arbon

- Ostersonntag, 21. April 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl.
- 11 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Karfreitag-Gottesdienst.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Karfreitag, 19. April 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Seniorenorchester St. Gallen.
- Ostersonntag, 21. April 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Apéro, Eiertütschen.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Karfreitag für Familien, PFZ.
- 15 Uhr: Karfreitagsliturgie.
- Ostersonntag, 20. April 21 Uhr: Osternachtfeier mit Eucharistie, anschl. Eiertütschen.
- Ostersonntag, 21. April 10 Uhr: Osterfestgottesdienst mit Kommunionfeier, anschl. Apéro.

Evangelische Kirchgemeinde

- Ostersonntag, 21. April 9.40 Uhr: Fahrdienst ab Kirche Steinach nach Mörschwil zum Gottesdienst an Ostern.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 18. April 15 Uhr: Vorösterlicher ökum. Gottesdienst, Seniorenzentrum.
- Karfreitag, 19. April 10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl und Musik, Pfr. Elekes.
- Ostersonntag, 21. April 6 Uhr: Frühgottesdienst mit Osterfeuer und musikalischer Gestaltung.
- 7.45 Uhr: Ökum. Auferstehungsverkündigung auf dem Friedhof, anschl. ökum. Osterzmore.
- 10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl und Musik.

Katholische Kirchgemeinde

- Ostersonntag, 21. April 21 Uhr: Osternachtfeier mit anschl. Apéro und Eiertütschen.
- Ostersonntag, 21. April 7.45 Uhr: Ökum. Osterlob auf dem Friedhof, anschl. Zmore im KGH.
- 11 Uhr: Auferstehungsfeier.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 18. April 19.30 Uhr: Eucharistiefeier.
- Karfreitag, 19. April 15 Uhr: Familiengottesdienst.
- Ostersonntag, 20. April 19 Uhr: Eucharistiefeier zur Osternacht mit Osterfeuer.
- Ostersonntag, 21. April 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Brutfabrik in FrEldorf?

Die Geisser Geflügelzucht AG will eine Freidorfer Gewerbehalle zur Eier-Brutfabrik umfunktionieren. Millionen von Kücken sollen hier künstlich vorgebrütet werden.

Für Tierfreunde ziemlich unromantisch liest sich das Baugesuch, welches noch bis 27. April auf der Gemeindeverwaltung Roggwil aufliegt. Die Geisser Geflügelzucht AG aus Wolfhalden möchte die Gewerbehalle an der Käserestrasse 9 in Freidorf – direkt neben der Tierarztpraxis Minder gelegen – künftig als Brutstätte für Eier umnutzen.

Gemäss Baugesuch sollen künftig wöchentlich zwei bis drei Sattelschlepper aus Frankreich Bruteier anliefern. Die Bruteier (auf jedem Palett zirka 30 000 Stück) werden in der Brüterei Freidorf zuerst 18 Tage lang «vorgebrütet» in einer Brutmaschine. Die Eier werden mit einer Temperatur von 37,5 Grad bebrütet. Automatisch werden sie mehrmals täglich gewendet, damit der Embryo nicht festsitzt.



Die Gewerbehalle an der Käserestrasse 9 Freidorf soll zur Tierfabrik werden.

Im vollautomatisierten Betrieb in Freidorf werden die unbefruchteten Eier aussortiert und alle anderen Eier kommen auf die sogenannte Schlupfhorde. Später werden sie verladen und abgeführt in die Brüterei Wiesenthal in Mörschwil (Geflügel Geisser), wo die Kücken schlüpfen.

Das Geschäft mit dem Hühnerfleisch boomt und der Geflügelmastbetrieb Geisser (Trupro AG, Mörschwil) ist in

den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Firma will nun ihr Hauptgeschäft, die Mastkücken-Produktion ausbauen und «optimieren». Aktuell lässt sie die Eier in verschiedenen Vorbrutstätten brüten. Ziel sei es nun, die Vorbrut auf einen einzigen Standort zu konzentrieren. Gemäss Angaben im Baugesuch kostet die neue hoch sterile Anlage – alles in hellem, abwaschbarem Material – rund 1,3 Mio Franken. Ueli Daepf

feliX.



DER WOCHE

Smits Ostergarten

Mit viel Liebe haben George und Martha Smits-Hungerbühler ihren Garten an der Wiesentalstrasse in Arbon österlich hergerichtet. Ganz zur Freude von Passanten und Nachbarn. Zu allem Glück dürften die 400 Tulpen exakt am Osterfest in voller Pracht erblühen. Unser «felix der Woche» für die beherzten Gärtnersleut'.



Sie verstecken 1000 Eier in Steinach und Arbon

Osci's Fischbeizer spielen Osterhase

Grosszügiger PR-Gag zu Ostern: Die Pächter von «Osci's Fischbeiz» verstecken in Arbon und Steinach 1000 grüne Ostereier. Wer eines findet, erhält in der Fischbeiz ein Heissgetränk und gewinnt mit etwas Glück einen Preis.

Seit einem Jahr pachten Roger Lanker mit Partnerin Jasmin Pfiffner «Osci's Fischbeiz» direkt am See in Steinach. Mit dieser Pacht hat sich Hotelierssohn Roger Lanker einen Kindheitstraum erfüllt. Zur Eröffnung der neu möblierten Terrasse will das Paar zusammen mit Betriebsleiterin Sabine Künnemann mit einer «positiven Aktion» auf ihr bekanntes Fischlokal aufmerksam machen. In den beiden Nächten auf Ostersonntag und Ostertag



verstecken sie je 500 Eier rund um öffentliche Plätze in Arbon und Steinach. Wer ein grünes Ei mit dem «Osci's»-Aufdruck findet, kann dieses über die Ostertage in der Beiz

am See zeigen und erhält dafür ein Heissgetränk. Mit etwas Glück gibt es zudem 50 Preise zu gewinnen. «Wir hoffen auf schönes Wetter, damit wir nicht auf unseren Eiern sit-

zen bleiben», sagt Roger Lanker. Die Prognosen sind gut – so gut, dass die «Fischbeiz» möglicherweise von findigen Gästen mit grünen Eiern «überrollt» wird. ud.